



HESSISCHER LANDTAG

Kleine Anfrage

Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten)

Unternehmensgründungen in 24 Stunden in Hessen – Beteiligung am Projekt „Schneller Gründen“ und Beschleunigung von Gründungsverfahren

Vorbemerkung:

Schnelle, vollständig digitale und rechtssichere Unternehmensgründungen sind ein wichtiger Standortfaktor. Das Projekt „Schneller Gründen“ verfolgt das Ziel, den formalen Gründungsprozess – von der Gewerbeanmeldung über die Erteilung der Steuernummer bis gegebenenfalls zur Handelsregistereintragung – digital, ohne Mehrfacheingaben und für geeignete Standardfälle innerhalb von 24 Stunden zu ermöglichen. Die Stadt Fulda und die Gemeinde Petersberg sind als hessische Pilotkommunen in das Vorhaben eingebunden. Der digitale Kombiantrag für Gewerbe- und Steueranmeldung soll dort unter Realbedingungen erprobt werden. Zugleich hängt der Erfolg einer 24-Stunden-Gründung von der durchgängigen Zusammenarbeit der Kommunen, Finanzverwaltung, Registergerichte und weiterer zuständiger Stellen sowie von kompatiblen digitalen Verfahren und Rechtsgrundlagen ab.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche hessischen Behörden, Gerichte, Kommunen und sonstigen Stellen sind derzeit am Projekt „Schneller Gründen“ in Fulda und Petersberg beteiligt? (Bitte unter Nennung der jeweiligen Aufgaben für das Projekt)
2. Welche Verfahrensschritte einer Unternehmensgründung können im Rahmen des Pilotprojekts in Fulda und Petersberg bereits vollständig digital und medienbruchfrei bearbeitet werden?
3. Für welche Unternehmens- und Rechtsformen sowie für welche konkreten Gründungskonstellationen steht der digitale Kombiantrag derzeit zur Verfügung?
4. Wie viele Gründungsvorgänge wurden seit Beginn der Erprobung über den digitalen Kombiantrag eingeleitet, vollständig abgeschlossen, abgebrochen oder in ein manuelles Verfahren überführt? (Bitte nach Monaten, Unternehmens- bzw. Rechtsform und Grund der manuellen Nachbearbeitung aufschlüsseln)
5. Welche durchschnittliche Zeit vergeht im Pilotprojekt derzeit zwischen digitaler Antragstellung und einer rechtssicher abgeschlossenen Gründung, insbesondere bis zur Gewerbeanmeldung, Erteilung der Steuernummer und – soweit erforderlich – Eintragung in das Handelsregister?
6. Welche technischen, organisatorischen oder rechtlichen Probleme sind seit Beginn der Pilotierung aufgetreten? (Bitte insbesondere auf Schnittstellen zwischen kommunaler Verwaltung, Finanzverwaltung und Registergericht, Datenqualität und Datenübermittlung, Identifizierung, Nachforderungen sowie fehlende oder nicht automatisierbare Prüfungen eingehen)
7. In welchen Fallkonstellationen ist nach Einschätzung der Landesregierung eine Gründung innerhalb von 24 Stunden derzeit nicht möglich? (Bitte unter Nennung der Gründe)
8. Welche Änderungen des Bundesrechts, des Landesrechts, von Verwaltungsvorschriften oder technischen Fachverfahren hält die Landesregierung für erforderlich, damit geeignete Standardgründungen in Hessen tatsächlich innerhalb von 24 Stunden vollständig und rechtssicher abgeschlossen werden können?
9. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die für eine landesweite Umsetzung notwendigen Schnittstellen, Registerzugänge, Personalressourcen und digitalen Kompetenzen bei Kommunen, Finanzämtern und Registergerichten in Hessen sicherzustellen?

10. Welche konkreten Schritte, Meilensteine und Zeitplanung verfolgt die Landesregierung, um die Ergebnisse aus Fulda und Petersberg auf weitere hessische Kommunen zu übertragen und Gründerinnen und Gründern landesweit eine digitale 24-Stunden-Gründung für geeignete Standardfälle anzubieten?

Wiesbaden, den 08.09.2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Naas', written in a cursive style.

Dr. Stefan Naas